GSASA
Schweizerischer Verein der Amts- und Spitalapotheker
Association suisse des pharmaciens de l'administration et des hôpitaux
Associazione svizzera dei farmacisti dell'amministrazione e degli ospedali
Swiss Association of Public Health Administration and Hospital Pharmacists

Workshop

Pharmazeutisches Stationsmanagement /
Gestion pharmaceutique des unités de soins

Lausanne, 4.12.2019

Begrüssung / Ablauf
Bienvenue / Déroulement

Petra Strub Henz

Chefapothekerin St. Claraspital Basel /
Pharmacienne cheffe, Hôpital St. Clara, Bâle

Bisher / *Jusqu'à présent (1)*

2016 - Start / *Lancement*

Gründung Arbeitsgruppe «Pharmazeutisches Stationsmanagement»
Formation du groupe de travail «Gestion des pharmacies d'unités des soins»

→ GV 2016 - Präsentation Vision/Mission

→ *AG 2016 - Présentation vision/mission*

2016-2017 – Umfrage / *questionnaire*

Mapping der Aktivitäten im Bereich Pharmazeutisches Stationsmanagement in der Schweiz / Basis für Networking
Tour d'horizon des activités de gestion des pharmacies d'US en Suisse / base pour la mise en réseau

→GV 2017 - Präsentation Resultate

→AG 2017 - Présentation Résultats

GSASA

Bisher / *Jusqu'à présent (2)*

Seit 2018 - Netzwerkmatrix / *Grille de contacts pour un réseau de collaboration*

(geschlossener Mitgliederbereich auf der Website der GSASA)
(site web accessible aux membres de la GSASA)

2017-2019 Positionspapier in Zusammenarbeit mit der KAV / *Prise de position en collaboration avec la communauté des pharmaciens cantonaux*

GSASA

Ausblick / *Perspective*

Ziel:

Mai 2020 - Vernehmlassung KAV «Positionspapier« und GSASA «Leitfaden für die Praxis»

But:

Mai 2020 - Consultation KAV «Prise de position» et GSASA «Guide pour la bonne pratique»

GSASA

Ablauf / *Déroulement (1)*

Begrüssung und kurze Einführung /
Bienvenue et introduction
Petra Strub Henz

1. Teil / *Partie 1*:
Hotspots Kantonsapotheker /*Hotspots des pharmaciens cantonaux*

1.1. Rechtliche Grundlagen /
La base légale
10h05-10h15, Stephan Luterbacher

1.2. Beispiele aus der Inspektionspraxis /
Exemples pratiques des inspections
10h15-10h35, Josiane Tinguely Casserini

Diskussion / *Discussion*

GSASA

Ablauf / *Déroulement (2)*

2. Teil / *Partie 2*:
Weiterentwicklung Leitfaden /
Développement du guide pratique

2.1 Anliegen der Teilnehmenden, Hotspots und Hürden /
Préoccupations des participants, hotspots et obstacles
10h40-10h50, Carla Meyer-Massetti

2.2 Definition Tätigkeitsfelder auf Station /
Définitions des activités aux unités de soins
10h50-11h00, Petra Strub Henz

2.3 Wichtige Inhalte der Tätigkeitsfelder /
Contenu important des activités
11h00-11h10, Petra Strub Henz

2.4 Synthese /
Synthèse
11h10-11h15, Petra Strub Henz / Carla Meyer-Massetti

GSASA

1. TEIL / *PARTIE 1*

Hotspots Kantonsapotheker / *Hotspots des pharmaciens cantonaux*

Schweizerischer Verein der Amts- und Spitalapotheker
Association suisse des pharmaciens de l'administration et des hôpitaux
Associazione svizzera dei farmacisti dell'amministrazione e degli ospedali
Swiss Association of Public Health Administration and Hospital Pharmacists

1.1. Rechtliche Grundlagen/ *La base légale*

Dr. pharm. Stephan Luterbacher
Kantonsapotheker Luzern / *Pharmacien cantonal, Lucerne*

Workshop 4.12.2019
Stationsmanagement

Stephan Luterbacher

Kantonsapotheker Luzern

Dienststelle
Gesundheit und Sport

gesundheit.lu.ch

Agenda

> Rechtliches …

> Die fvP …

> Zusammenfassung …

Rechtliches ... 1/2

Definitionen

> Spitalapotheke [Art. 4 Abs.1 lit.j HMG]

Einrichtung in einem Spitalbetrieb, die von einer Apothekerin oder einem Apotheker geführt wird und pharmazeutische Dienstleistungen an die Kundschaft des Spitals anbietet;

Rechtliches ... 2/2

> In der Bundegesetzgebung sind die Aufgaben der fvP für Betriebe mit SMC Bewilligung klar vorgegeben …

> Dies kann Sinngemäss auch auf die fvP eines Spitals übertragen werden.

Art. 5 AMBV SR 812.212.1 - Fachliche Aufsicht über den Betrieb

> [1] Die fachtechnisch verantwortliche Person übt die unmittelbare fachliche Aufsicht über den Betrieb aus und stellt insbesondere den sachgemässen Umgang mit Arzneimitteln sicher.

> [2] Sie trägt die Verantwortung für die Qualität der hergestellten Arzneimittel und stellt die Einhaltung der heilmittelrechtlichen Bestimmungen sicher.

> [3] Sie ist in ihrem Tätigkeitsbereich weisungsbefugt.

> [4] Sie stellt gemeinsam mit der Geschäftsleitung ihre Stellvertretung durch Fachleute mit ausreichender Qualifikation sicher.

> [5] Stellt der Betrieb seine Geschäftstätigkeit ein oder ist unmittelbar von deren Einstellung auszugehen, so muss die fachtechnisch verantwortliche Person diesen Sachverhalt der Swissmedic unverzüglich melden.

> [6] Sie darf nicht in einem Aufsichtsgremium des Betriebs Einsitz nehmen und muss unabhängig von der Geschäftsleitung über die Freigabe oder Zurückweisung von Chargen entscheiden. Die Swissmedic kann kleinen Betrieben ohne eine solche Trennung die Bewilligung erteilen, sofern sie diese Trennung aufgrund ihrer Grösse nicht umsetzen können.

> [7] Sofern Umfang und Art des Betriebs die Ausübung dieser Tätigkeit im Teilzeitverhältnis zulassen, sind die Verantwortlichkeiten schriftlich zu regeln und die minimale Präsenzzeit festzulegen.

Art. 5 AMBV SR 812.212.1 - Fachliche Aufsicht über den Betrieb

> [1] Die fachtechnisch verantwortliche Person üb
Betrieb aus und stellt insbesondere den sachge lassen Umgang mit Arzneimitteln sicher.

> [2] Sie trägt die Verantwortung für die Qualität d
Einhaltung der heilmittelrechtlichen Bestimmun

> [3] Sie ist in ihrem Tätigkeitsbereich weisungsbe

> [4] Sie stellt gemeinsam mit der Geschäftsleitu
ausreichender Qualifikation sicher.

> [5] Stellt der Betrieb seine Geschäftstätigkeit ein oder ist unmittelbar von deren Einstellung auszugehen, so muss die fachtechnisch verantwortliche Person diesen Sachverhalt der Swissmedic unverzüglich melden.

> [6] Sie darf nicht in einem Aufsichtsgremium de
von der Geschäftsleitung über die Freigabe oder Zurückweisung von Chargen entscheiden. Die Swissmedic kann kleinen Betrieben ohne eine solche Trennung die Bewilligung erteilen, sofern sie diese Trennung aufgrund ihrer Grösse nicht umsetzen können.

> [7] Sofern Umfang und Art des Betriebs die Ausüb ng dieser Tätigkeit im Teilzeitverhältnis zulassen, sind die Verantwortlichkeiten schrift
festzulegen.

Sachgemässer Umgang mit Arzneimittel

Sicherstellung Qualität und einh. Recht

Weisungsbefugniss

Regelung der Stellvertretung

Unabhängig vom Betrieb

Teilzeit und Präsenzpflicht

Fachverantwortliche Person (=fvP)

- Die Verantwortung / Aufgaben / Rechte und Pflichten einer fvP müssen zwischen der Institution und der fvP schriftlich in einer Vereinbarung geregelt werden.
- Es gibt Verantwortungsbereiche / Aufgabne die durch die fvP zwingend zu übernehmen sind.
- Positionspapier KAV-NWCH: Aufgaben und Verantwortlichkeit der fachtechnisch verantwortlichen Person (fvP) einer Institution im Bereich der Heilmittel

Muss für die fvP ...
Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen im Umgang mit Heilmitteln

- Überwachung der Räumlichkeiten und Lagerbedingungen
- Fachgerechte Beschaffung und Abgabe der Heilmittel entsprechend den gesetzlichen Anforderungen
- Regelung der Zutrittsberechtigung zu den Heilmittellagern
- Betäubungsmittelkontrolle
- Vermittlung und Umsetzung der für den Betrieb relevanten gesetzlichen Vorschriften über die Heilmittelhandhabung und -anwendung

Soll für die fvP ...
Heilmittelversorgung

- Regelmässige Schulungen und Unterweisungen des Personals in Heilmittelbelangen, insbesondere in den Belangen der Handhabung der Arzneimittel, Sicherheitsaspekten und Hygiene
- Beratung zu besonderen Fragen der Medikation (z.B. UAW's , Kontraindikationen, Interaktionen, Anwendung)
- Evtl. Erarbeiten und Umsetzung von Medikationsrichtlinien mit den Ärzten
- Evtl. Erstellen einer betriebsspezifischen Heilmittelliste / Reservemedikationsliste unter Berücksich-tigung ökonomischer Aspekte (z.B. Umstellung auf Generika)

Voraussetzung dass die fvP ihre Aufgaben wahrnehmen kann

- Die fvP ist Teil des Betriebes und im Organigramm aufgeführt.
- Die fvP untersteht in administrativer Hinsicht direkt der Institutionsleitung

Voraussetzung dass die fvP ihre Aufgaben wahrnehmen kann

> Die fvP ist Teil des Betri
Organigramm

> Die f
sicht

Die fvP ist ein Mitarbeiter des Betriebes

LUZERN
KANTON LUZERN

Verantwortung der fvP

> Die fvP ist verantwortlich für alle ihm übertragenen Aufgaben gemäss Pflichtenheft und der von ihr angeordneten Massnahmen.

Verantwortung der fvP

> Die fvP ist verantw
übertrag

Versorgung der Patienten mit qualitativ einwandfreien und sichern Arzneimitteln

LUZERN
KANTON LUZERN
Dienststelle Gesundheit und Sport
gesundheit.lu.ch

Kompetenzen

- Das Spital erteilt der fvP alle notwendigen Kompetenzen und Rechte, zur Erfüllung der übertragenen Aufgaben.
- Das Spital stellt der fvP alle notwendigen Ressourcen und Informationen zur Wahrnehmung Ihrer Aufgaben zur Verfügung.
- Die fvP ist in fachtechnischen Fragen unabhängig und untersteht in administrativer Hinsicht der Spitalleitung.
- Die fvP ist gegenüber allen Personen weisungsbefugt, die im Spital mit Heilmitteln umgehen.
- Die fvP organisiert die Spitalapotheke und unterweist die dort tätigen Personen. Sie entscheidet abschliessend über die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten dieser Personen. Diese Delegationen erfolgt schriftlich.

Wie nimmt die fvP Ihre Aufgabe war?

- Sie gibt das QSS für den Korrekten Umgang mit den Arzneimitteln frei (nachdem sie geprüft hat ob die geltenden gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden und der gesetzliche geforderte State Of The Art eingehalten wird)
- Sie kontrollier die Einhaltung der Vorgaben im QSS und setzt diese durch.

LUZERN
KANTON LUZERN
Dienststelle Gesundheit und Sport
gesundheit.lu.ch

→ → → Arzneimittel Versorgung → → →

Versorgungsprozess	Ermittlung des Bedarfs Verschreibung	Festlegung Versorgungs-modell (Herkunft Arzneimittel)	Umsetzung der Beschaffung (inkl. Importe, Studienmedik. und die Arznei-mittelversorgung	Wareneingang Lagerung Betriebsinterne Transporte etc. (ganzes Spital)	Bereitstellung Zubereitung(en)	Lagerung bis zur Anwendung	Anwendung der Arzneimittel
Verantwortung	Arzt	Betrieb	fvP	fvP	fvP	fvP	Arzt
Ausführung (Delegations-möglichkeit)	Keine Delegations-möglichkeit	Keine Delegations-möglichkeit	Keine Delegations-möglichkeit	Qualifizierte Mitarbeiter	Qualifizierte Mitarbeiter	Qualifizierte Mitarbeiter	Gesundheits-fachpersonen

- Erstellen, erstellen lassen und Freigabe von Vorgabe und Nachweis-dokumenten (= QSS) zum Umgang mit Arzneimittel.
- Stichprobenweise Kontrolle /Überwachung und Durchsetzung der Vorgaben im QSS.
- Regelmässige Präsenz im Betrieb / Auskünfte erteilen
- Mitarbeiter Qualifzieren die mit Arzneimittel umgehen (Zutrittsberechtigung erteilen, Schulen respektive betriebsspezifische Schulung je nach Vorkenntnissen sicherstellen)
- Beratung des Betriebes bei der Umsetzung insbesondere der gesetzlichen Vorgaben
- Vorgaben zum Mörsern, Kompatibilitäten, fachgerechte Anwendung etc.
- u.a.

→ → → Arzneimittel Versorgung → → →

Versorgungsprozess	Ermittlung des Bedarfs Verschreibung	Festlegung Versorgungs-modell (Herkunft Arzneimittel)	Umsetzung der Beschaffung (inkl. Importe, Studienmedik. und die Arznei-mittelversorgung	Wareneingang Lagerung Betriebsinterne Transporte etc. (ganzes Spital)	Bereitstellung Zubereitung(en)	Lagerung bis zur Anwendung	Anwendung der Arzneimittel
Verantwortung	Arzt	Betrieb	fvP	fvP	fv[illegible]	[illegible]	Arzt
Ausführung (Delegations-möglichkeit)	Keine Delegations-möglichkeit	Keine Delegations-möglichkeit	Keine Delegations-möglichkeit	Qualifizierte Mitarbeiter	Qua[illegible]ierte [illegible]	[illegible]ualifizierte Mitarbeiter	Gesundheits-fachpersonen

- Erstellen, erstellen lassen und Freigabe von Vorgabe und Nachweis-dokumenten (= QSS) zum Umgang mit Arzneimittel.
- Stichprobenweise Kontrolle /Überwachung und Durchsetzung der Vorgaben im QSS.
- Regelmässige Präsenz im Betrieb / Auskünfte erteilen
- Mitarbeiter Qualifzieren die mit Arzneimittel umgehen (Zutrittsberechtigung erteilen, Schulen respektive betriebsspezifische Schulung je nach Vorkenntnissen sicherstellen)
- Beratung des Betriebes bei der Umsetzung insbesondere der gesetzlichen Vorgaben
- Vorgaben zum Mörsern, Kompatibilitäten, fachgerechte Anwendung etc.
- u.a.

Das gilt für Stations-apotheken und alle andern Lagerorte, Transporte etc. von Arzneimitteln!

Entscheidend ist ....

Die Spitalapotheke braucht ein Gesicht!

Die fvP muss im Spital präsent sein!

®StL - 27.11.2019

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

KANTON LUZERN

Gesundheits- und Sozialdepartement
Dienststelle Gesundheit und Sport
Meyerstrasse 20
6002 Luzern

gesundheit@lu.ch
Telefon +41 41 228 60 90

GSASA
Schweizerischer Verein der Amts- und Spitalapotheker
Association suisse des pharmaciens de l'administration et des hôpitaux
Associazione svizzera dei farmacisti dell'amministrazione e degli ospedali
Swiss Association of Public Health Administration and Hospital Pharmacists

1.2.

Beispiele aus der Inspektionspraxis / *Exemples pratiques des inspections*

1.2.1 Verantwortlichkeiten & Zuständigkeiten / *Responsabilités et compétences*

1.2.2 Räumlichkeiten und Lagerung / *Locaux et stockage*

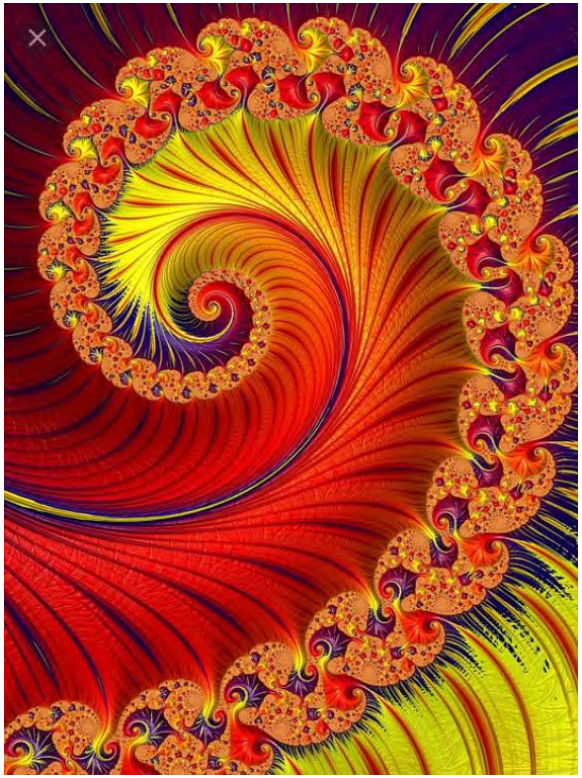
Dr. pharm. Josiane Tinguely Casserini
Stv. Kantonsapothekerin Bern / *Pharmacienne cantonale adj., Berne*

Gestion des pharmacies d'unités de soins - Bewirtschaftung Stationsapotheken

Warum braucht es einen Leitfaden? Beispiele aus der Inspektionspraxis

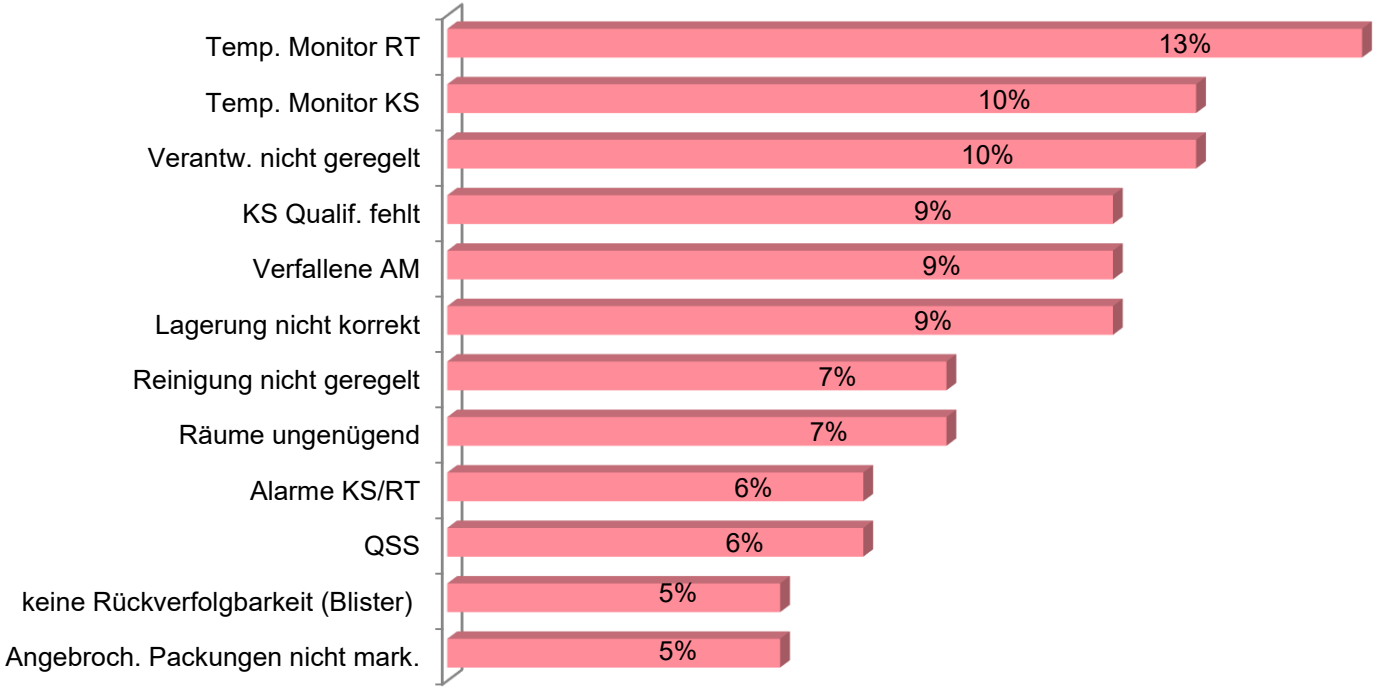
Dr. pharm. Josiane Tinguely Casserini,
Stv. Kantonsapothekerin Kt. Bern

Moutier
HJB
Langenthal
SRO
St. Imier
Biel
Hirslanden Linde
SZB
Bethesda
Aarberg
Burgdorf
Lindenhof Gruppe Bern
RSE
Inselgruppe
Tiefenau
Hirslanden Bern
Langnau
Münsigen
Riggisberg
Reha Hasliberg
Hohmad
Thun
Interlaken
PK Meiringen
STS
FMI
Frutigen
Zweisimmen



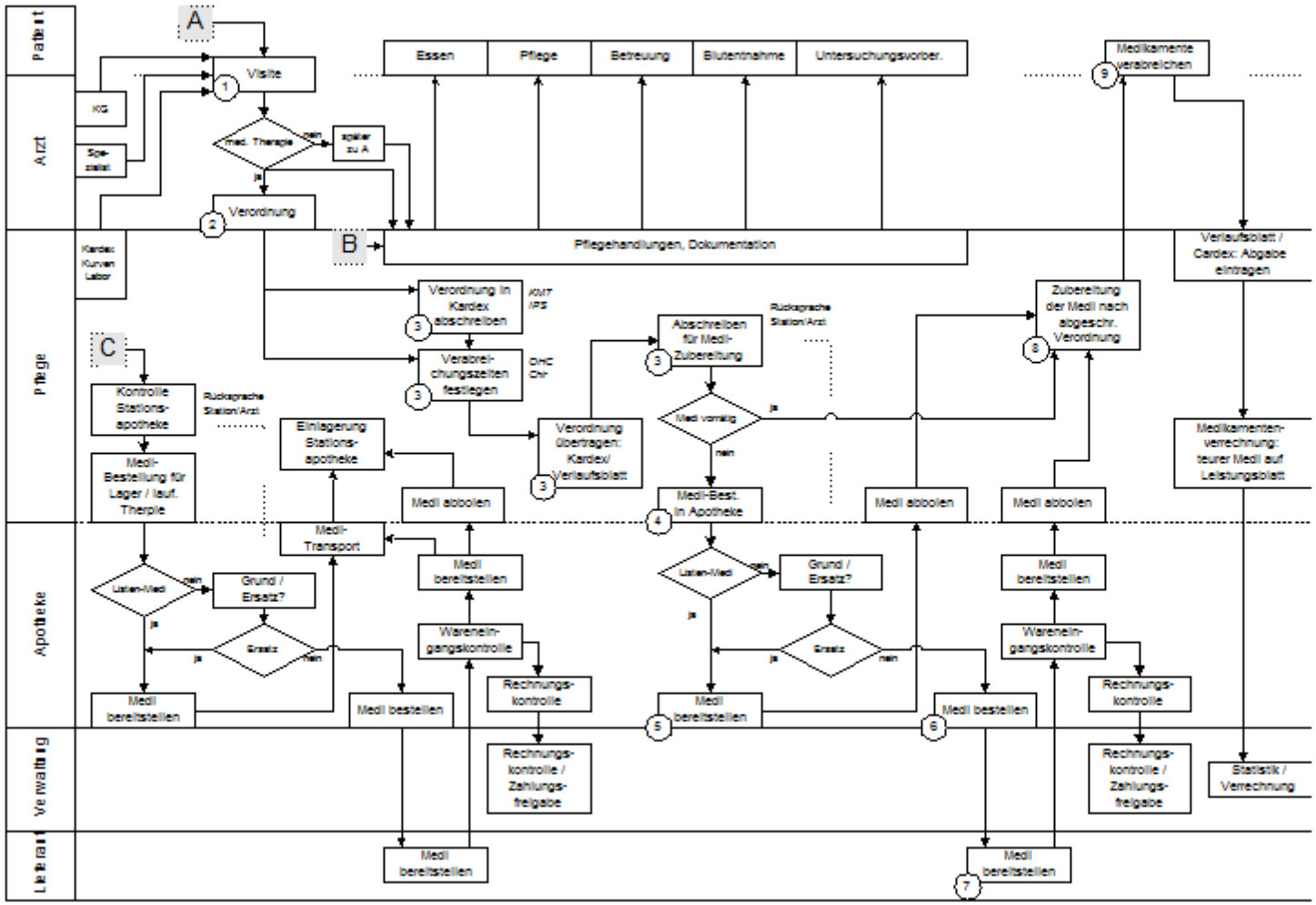
- Viele Spitalapotheken auf hohem Niveau, die ihre Warenflüsse meistens im Griff haben
- Die Prozesse sind klar strukturiert und in SOPs abgebildet
- Mängel immer wie weniger *kritisch* und *wesentlich*
- **Herausforderungen warten auf Stationen**

Stationsapotheken: häufigste Mängel 2010-2013



Mängel unter 2%:
Entsorgungsgefäss falsch, AM nicht unter Verschluss

Medikationsprozess



Grafik: Dr. J. Goette, ISPI

1.2.1 Verantwortlichkeiten & Zuständigkeiten / *Responsabilités et compétences*

Mängel in Inspektionen

1. Verantwortlichkeiten nicht geklärt
2. Schnittstellen nicht geklärt (v.a. bei Temperaturmonitoring mit techn. Dienst und Bereitstellung mit Pflege, Ärzten, Spitalapo)
3. QSS – Spitalapotheke nicht auf Stationen implementiert

Soll: Verantwortlichkeiten in Stationsapotheken

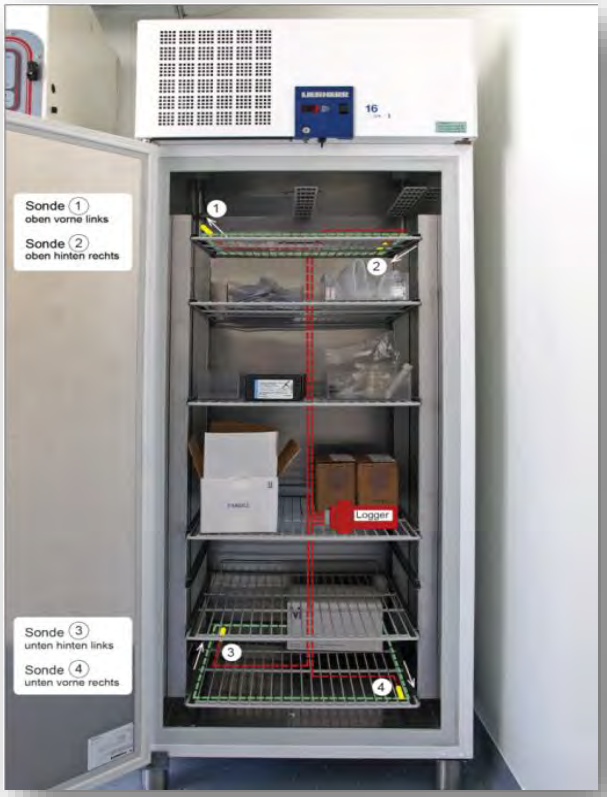
- QSS: Prozesse geregelt
- Personal:
  - Präsenz Spitalapotheke
  - Verantwortlichkeiten abgegrenzt mit Hilfe der Direktion:
    - Weisung an med. Fachpersonal /Ärzte, keine AM ausserhalb Kanal Spitalapotheke ins Spital
    - Vertrag mit Patienten => Spital lehnt Haftung ab für jegliche Medikation ausserhalb des Spitals
    - Verantwortlichkeitsabgrenzungsvereinbarung mit Bereich Technik

1.2.2 Räumlichkeiten und Lagerung / *Locaux et stockage*

Mängel in Inspektionen

1. Räumlichkeiten ungenügend
2. Lagerung nicht korrekt – fehlendes Temperaturmonitoring, verfallene AM, angebrochene AM nicht gekennzeichnet
3. Betäubungsmittel-Fehlbestände

- Kühlschrank-Qualifizierung



- Temperaturmonitoring mit kalibrierten Thermometern

Fridge-tag® 2 L

Boomerang

ELPRO

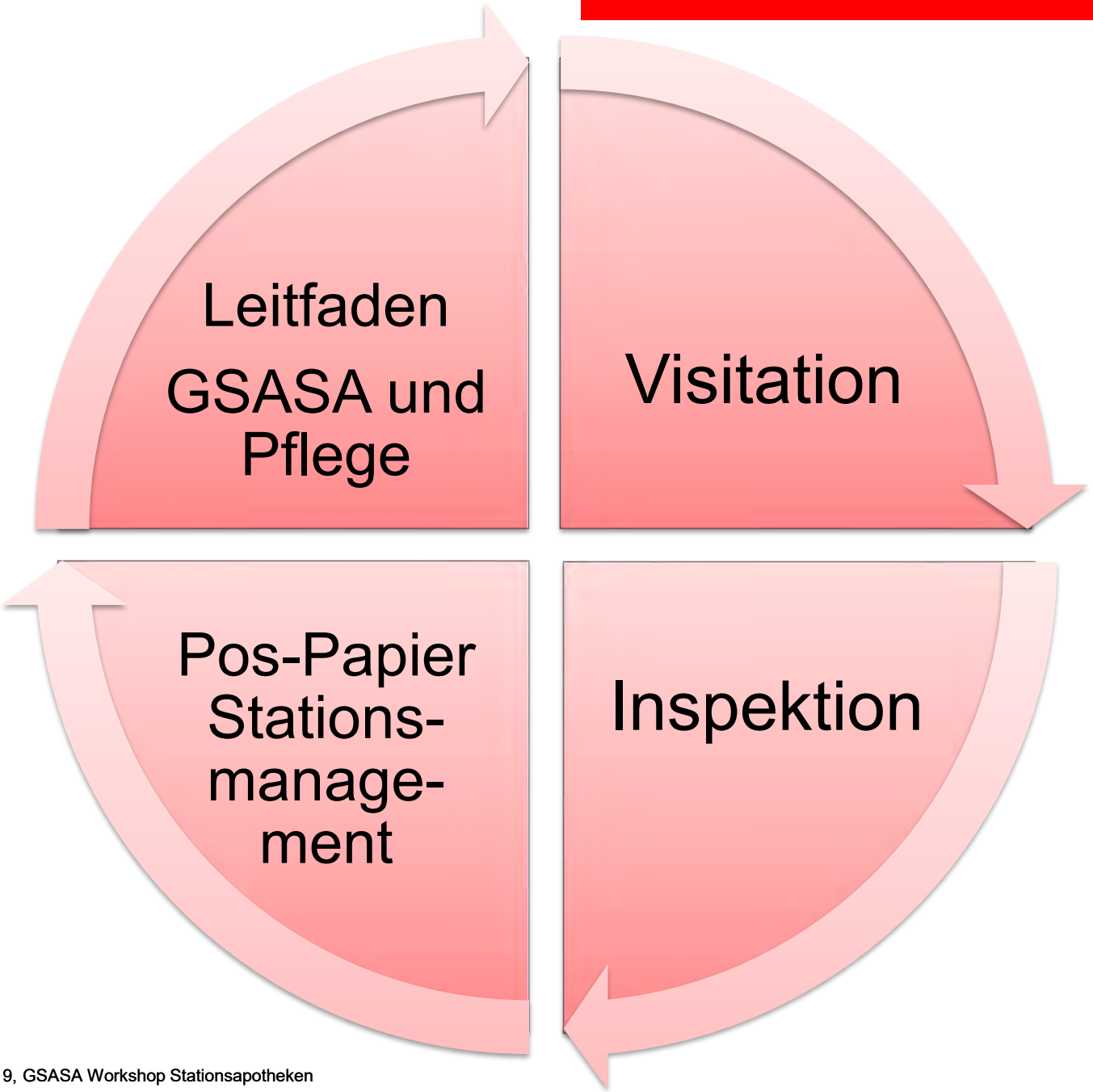
etc.

Soll: Räume in Stationsapotheken

- Räume: Lagerung der Arzneimittel
  (Pos.Papier H008.02 Lagerung von Heilmitteln)
  - unter Verschluss
  - Temperaturmonitoring
    Raumtemperatur + KS. Temp.
  - Kühlschrank-Qualifizierung
  - Arzneimittel von Lebensmitteln und biolog. Flüssigkeiten getrennt,
    Blutprodukte (Lagertemp. + 2 bis +6°C)

Soll: Prozesse auf Stationsapotheken

- Arzneimittelbewirtschaftung
  - Lagerung von AM
  - Bereitstellung von AM
  - Betäubungsmittel-Kontrolle
  - Retouren: SOP mit klar definierten Prozessen


Leitfaden
GSASA und Pflege
Visitation
Inspektion
Pos-Papier Stations-manage-ment

Positionspapier Stationsmanagement wird helfen..

Take home message für Spital-Apotheker:

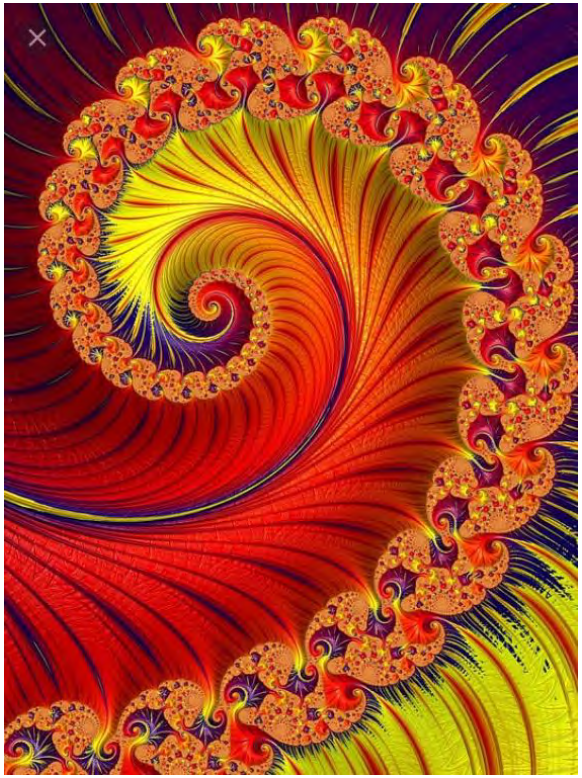
- Apotheker ist «Gesicht» für die Arzneimittel (-sicherheit) im Spital – Visitationen gutes tool
- Verantwortlichkeiten klären und schriftlich regeln
- 💣 Inspektionen können den Weg zum Ziel erheblich verkürzen
- Kantonale Behörden offen für Anfragen

Gestion des pharmacies d'unités de soins - Bewirtschaftung Stationsapotheken

Warum braucht es einen Leitfaden? Beispiele aus der Inspektionspraxis

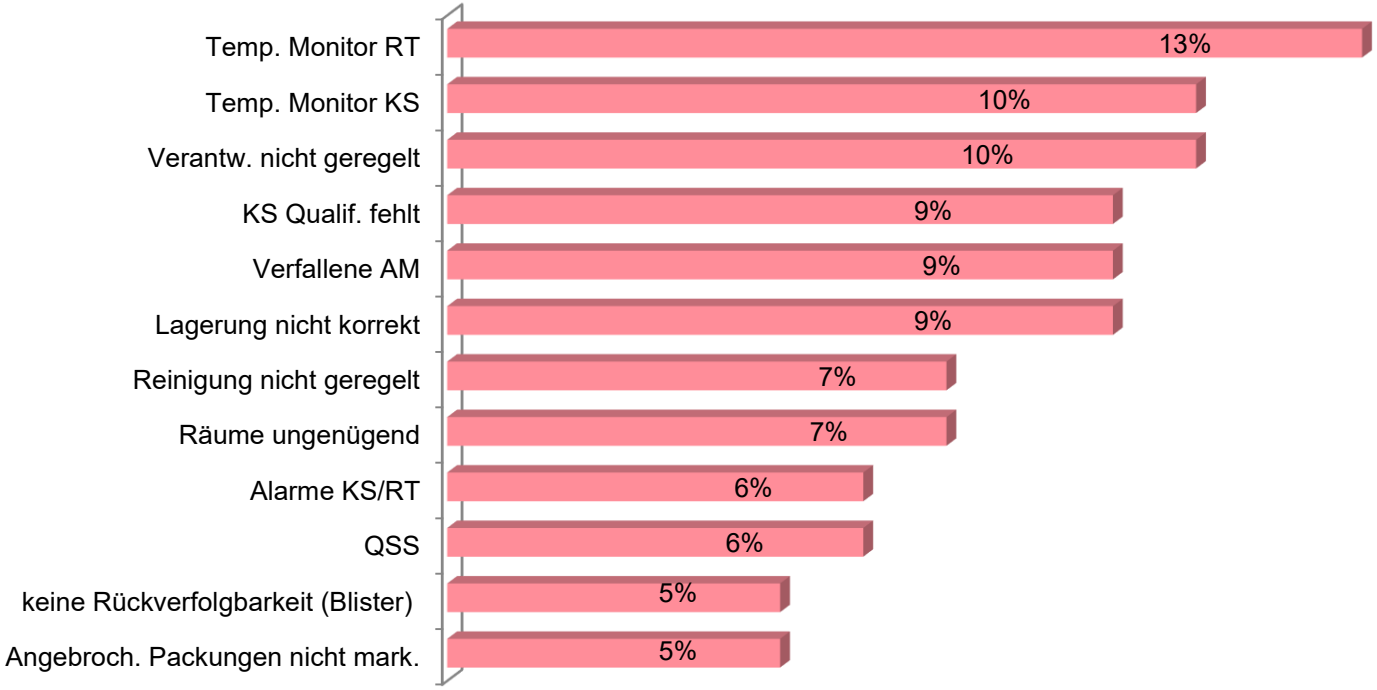
Dr. pharm. Josiane Tinguely Casserini,
Stv. Kantonsapothekerin Kt. Bern

Moutier
HJB
Langenthal
SRO
St. Imier
Biel
Hirslanden Linde
SZB
Bethesda
Aarberg
Burgdorf
Lindenhof Gruppe Bern
RSE
Inselgruppe
Tiefenau
Hirslanden Bern
Langnau
Münsigen
Riggisberg
Reha Hasliberg
Hohmad
Thun
Interlaken
PK Meiringen
STS
FMI
Frutigen
Zweisimmen



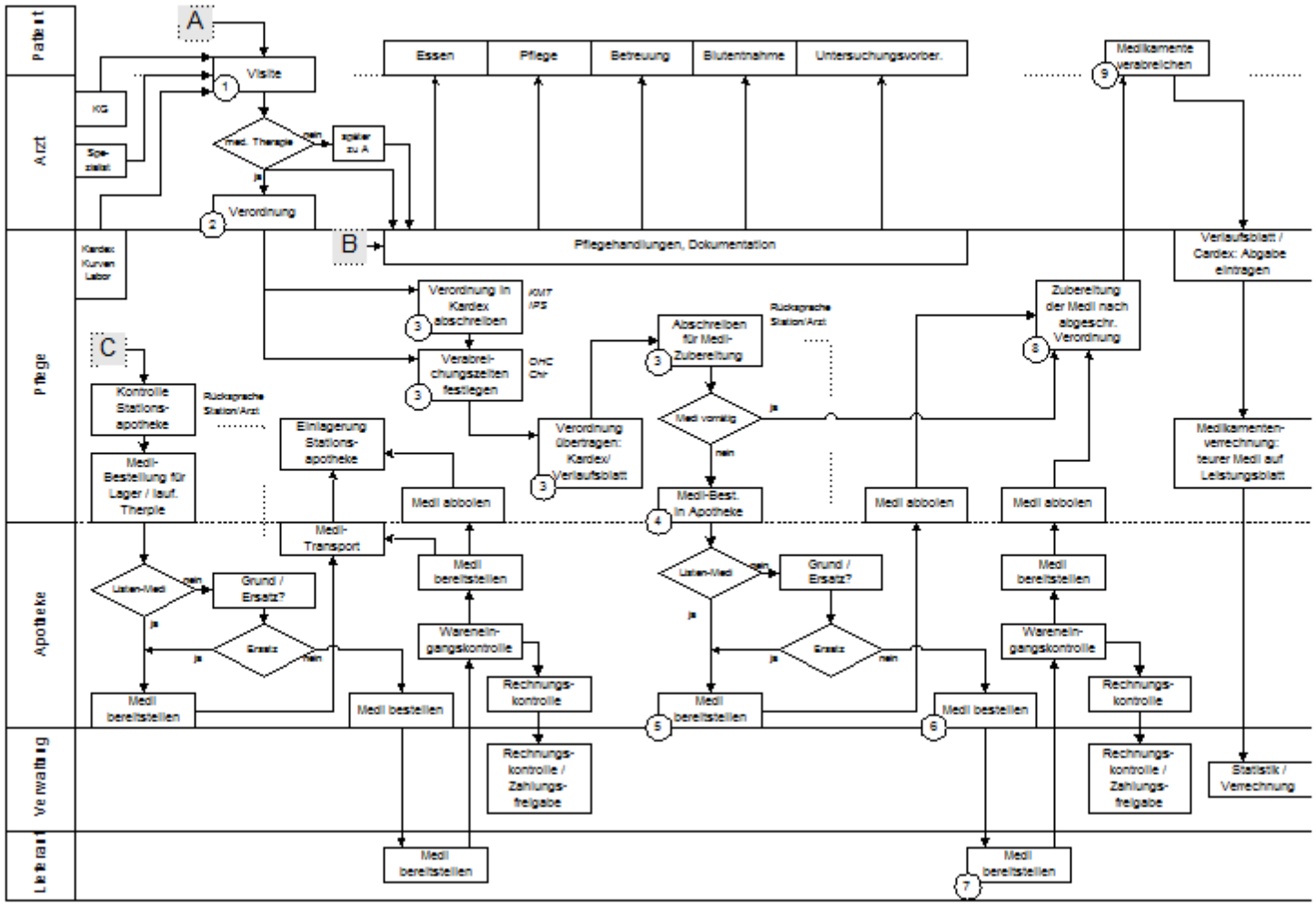
- Viele Spitalapotheken auf hohem Niveau, die ihre Warenflüsse meistens im Griff haben
- Die Prozesse sind klar strukturiert und in SOPs abgebildet
- Mängel immer wie weniger *kritisch* und *wesentlich*
- **Herausforderungen warten auf Stationen**

Stationsapotheken: häufigste Mängel 2010-2013



Mängel unter 2%:
Entsorgungsgefäss falsch, AM nicht unter Verschluss

Medikationsprozess



Grafik: Dr. J. Goette, ISPI

1.2.1 Verantwortlichkeiten & Zuständigkeiten / *Responsabilités et compétences*

Mängel in Inspektionen

1. Verantwortlichkeiten nicht geklärt
2. Schnittstellen nicht geklärt (v.a. bei Temperaturmonitoring mit techn. Dienst und Bereitstellung mit Pflege, Ärzten, Spitalapo)
3. QSS – Spitalapotheke nicht auf Stationen implementiert

Soll: Verantwortlichkeiten in Stationsapotheken

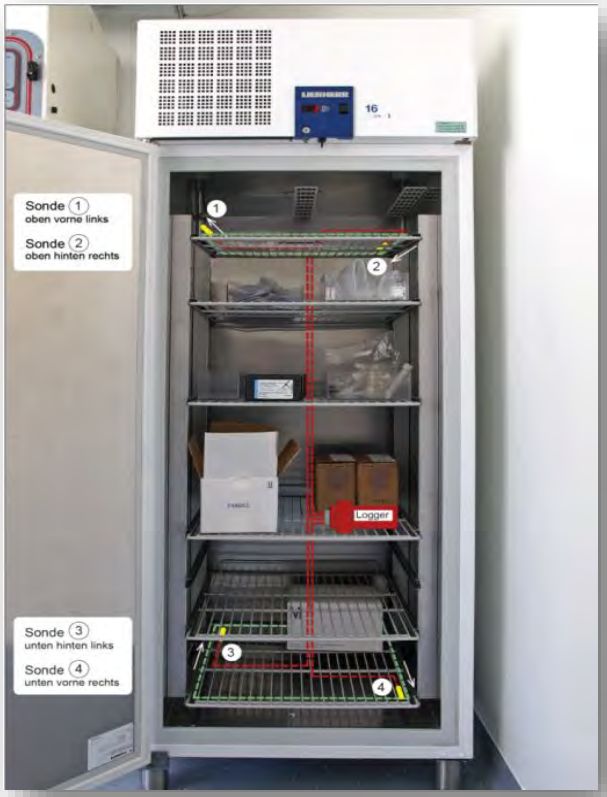
- QSS: Prozesse geregelt
- Personal:
  - Präsenz Spitalapotheke
  - Verantwortlichkeiten abgegrenzt mit Hilfe der Direktion:
    - Weisung an med. Fachpersonal /Ärzte, keine AM ausserhalb Kanal Spitalapotheke ins Spital
    - Vertrag mit Patienten => Spital lehnt Haftung ab für jegliche Medikation ausserhalb des Spitals
    - Verantwortlichkeitsabgrenzungsvereinbarung mit Bereich Technik

1.2.2 Räumlichkeiten und Lagerung / *Locaux et stockage*

Mängel in Inspektionen

1. Räumlichkeiten ungenügend
2. Lagerung nicht korrekt – fehlendes Temperaturmonitoring, verfallene AM, angebrochene AM nicht gekennzeichnet
3. Betäubungsmittel-Fehlbestände

- Kühlschrank-Qualifizierung



- Temperaturmonitoring mit kalibrierten Thermometern

Fridge-tag® 2 L

Boomerang

ELPRO

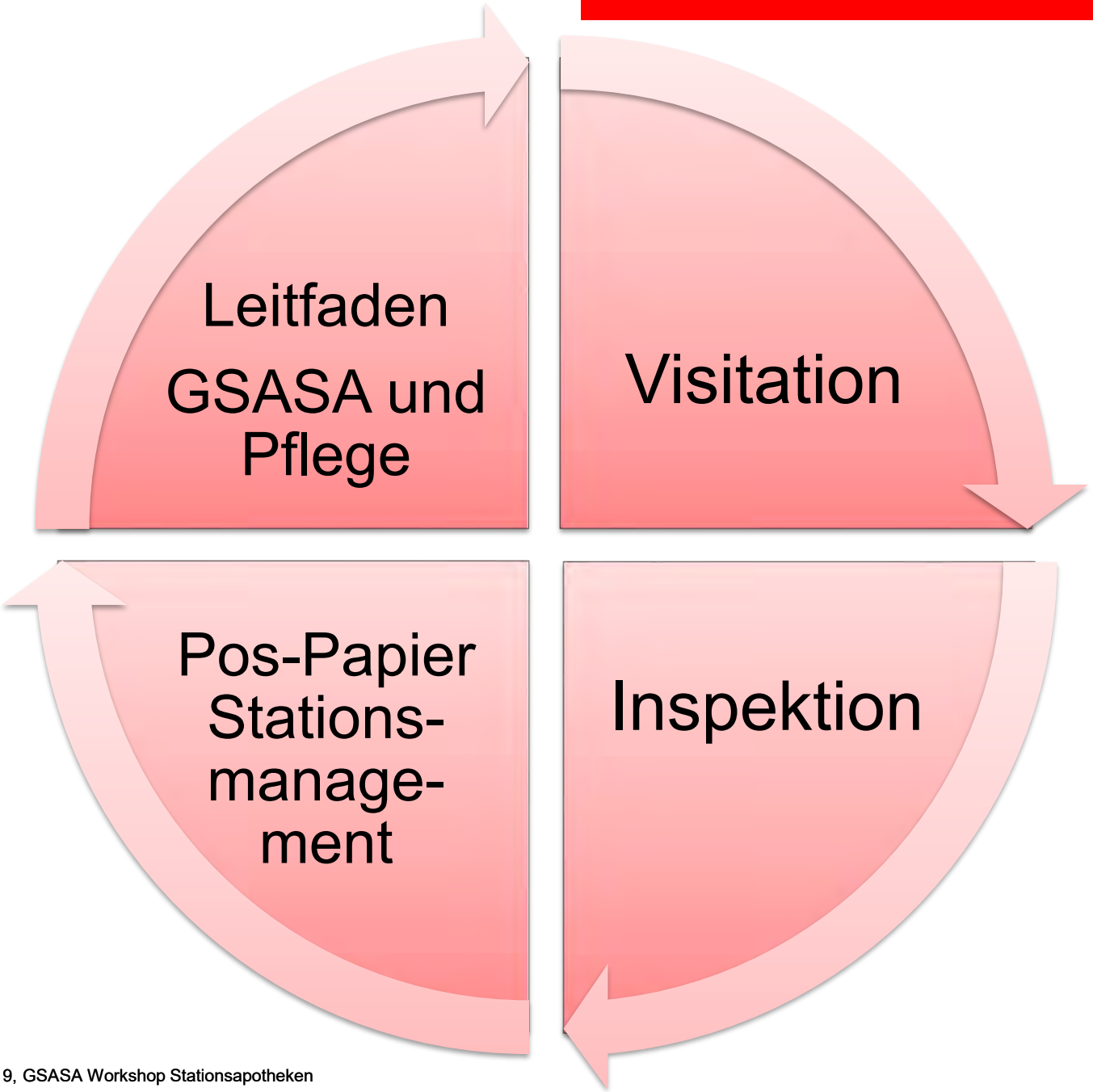
etc.

Soll: Räume in Stationsapotheken

- Räume: Lagerung der Arzneimittel
  (Pos.Papier H008.02 Lagerung von Heilmitteln)
  - unter Verschluss
  - Temperaturmonitoring
    Raumtemperatur + KS. Temp.
  - Kühlschrank-Qualifizierung
  - Arzneimittel von Lebensmitteln und biolog. Flüssigkeiten getrennt,
    Blutprodukte (Lagertemp. + 2 bis +6°C)

Soll: Prozesse auf Stationsapotheken

- Arzneimittelbewirtschaftung
  - Lagerung von AM
  - Bereitstellung von AM
  - Betäubungsmittel-Kontrolle
  - Retouren: SOP mit klar definierten Prozessen


Leitfaden
GSASA und Pflege
Visitation
Inspektion
Pos-Papier Stations-manage-ment

Positionspapier Stationsmanagement wird helfen..

Take home message für Spital-Apotheker:

- Apotheker ist «Gesicht» für die Arzneimittel (-sicherheit) im Spital – Visitationen gutes tool
- Verantwortlichkeiten klären und schriftlich regeln
- 💣 Inspektionen können den Weg zum Ziel erheblich verkürzen
- Kantonale Behörden offen für Anfragen

Diskussion / Fragen?
Discussion / Question?

GSASA

2. TEIL / *PARTIE 2*

Weiterentwicklung Leitfaden / *Développement du guide pratique*

Schweizerischer Verein der Amts- und Spitalapotheker
Association suisse des pharmaciens de l'administration et des hôpitaux
Associazione svizzera dei farmacisti dell'amministrazione e degli ospedali
Swiss Association of Public Health Administration and Hospital Pharmacists

2.1.

Anliegen der Teilnehmenden, Hotspots und Hürden / *Souhaits des participants, hotspots et obstacles*

Dr. phil. II Carla Meyer-Massetti
Universitätsspital Zürich / *Hôpital universitaire de Zürich*

Schweizerischer Verein der Amts- und Spitalapotheker
Association suisse des pharmaciens de l'administration et des hôpitaux
Associazione svizzera dei farmacisti dell'amministrazione e degli ospedali
Swiss Association of Public Health Administration and Hospital Pharmacists

2.2.

Definition Tätigkeitsfelder auf Station /
Définitions des activités aux unités de soins

Petra Strub Henz
Chefapothekerin St. Claraspital Basel/
Pharmacienne cheffe, Hôpital St. Clara, Bâle

Vorgesehen Kapitel im Leitfaden (1) / *Chapitres prévues dans le guide pratique*

1. **Einführung / *Introduction***
2. **Anwendungsbereich / *Domaine d'application***
3. **Voraussetzungen für ein PSM-Projekt / *Prérequis pour le projet***

3.1 Unterstützung der Führungsebene / *Support de la direction*
Ökonomie, Ökologie, Medikationssicherheit, personelle Ressourcen, interprofessionelle Kommunikation

3.2 Formulierung der Ziele / *Formulation des objectives*

3.3 Vereinbarungen zwischen den verschiedene Akteuren / *Accord entre les différents acteurs*
Pflichtenheft, Informationsaustausch, Veranstaltungen VOR Projektstart

3.4 Qualitätsmanagementsystem / *Système gestion de la qualité*

3.5 Ressourcen / *Ressources*

GSASA

Vorgesehen Kapitel im Leitfaden (2) / *Chapitres prévues dans le guide pratique*

4. Durchführung eines PSM-Projekts / *Réalisation d'un projet*

4.1 Anforderungen an die Räumlichkeiten / *Infrastructure*

4.2 Technische Voraussetzungen / *Prérequis techniques*

4.3 Rollenverteilung / *Distribution des rôles*

4.4 Entwicklung von Arbeitsinstrumenten / *Développement des instruments*

GSASA

Vorgesehen Kapitel im Leitfaden (3) / *Chapitres prévues dans le guide pratique*

5. Mögliche Tätigkeiten auf Station

– Definition und Bereinigung Sortiment
Définition / optimisation assortiment médicaments

– Aufnahme der Bestellungen auf Station
Prise de la commande

– Einräumen der bestellten und gelieferten Medikamente / *Rangement des médicaments ordonnés*

– Verfalldatenkontrolle / *Contrôle des dates d'expiration*

– Betäubungsmittelkontrolle / *Contrôle des stupéfiants*

– Bereitstellung von Arzneimitteln / *Préparation des piluliers*

➢ **weitere Ideen / Vorschläge?**

GSASA

Schweizerischer Verein der Amts- und Spitalapotheker
Association suisse des pharmaciens de l'administration et des hôpitaux
Associazione svizzera dei farmacisti dell'amministrazione e degli ospedali
Swiss Association of Public Health Administration and Hospital Pharmacists

2.3.

Wichtige Inhalte der Aktivitäten auf Station /

Contenu important des activités aux unités de soins

Petra Strub Henz
Chefapothekerin St. Claraspital Basel/
Pharmacienne cheffe, Hôpital St. Clara, Bâle

Fragen / *Questions*

- An welche Schritte sind zu denken? /
  Quelles sont les étapes à envisager?
- Welche Inhalte der spezifischen Tätigkeiten bereiten Schwierigkeiten? /
  Quels sont les contenus des activités spécifique qui causent des difficultés?
- Welche Hilfsmittel wären sinnvoll? /
  Quelles aides seraient utiles?

➔Bsp. Bereitstellung von Arzneimitteln /
Préparation des piluliers

GSASA

Diskussion
Discussion

2.4.

Synthese /
Synthèse

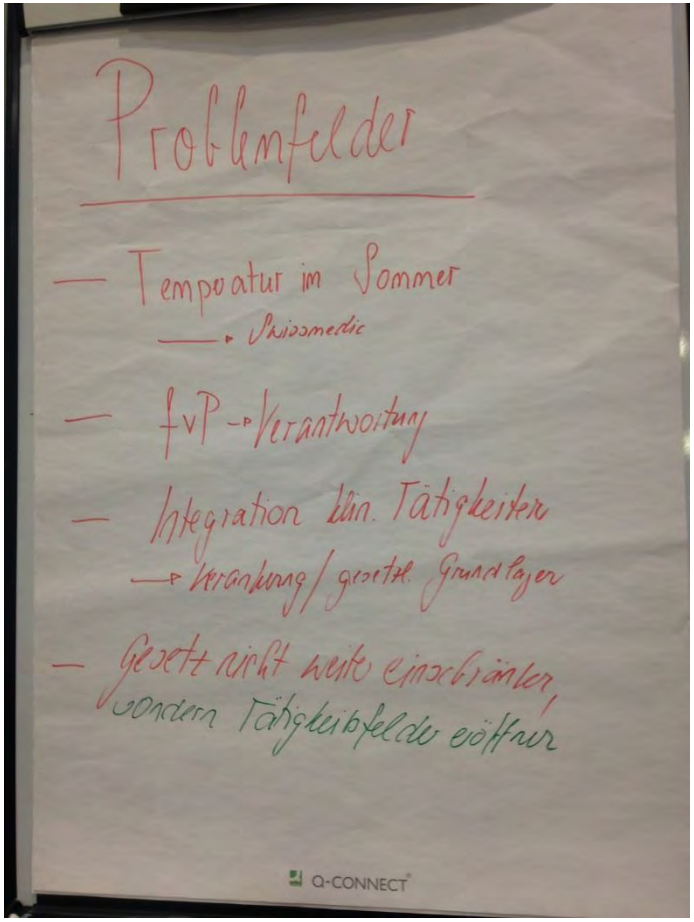
Petra Strub Henz / Carla Meyer-Massetti

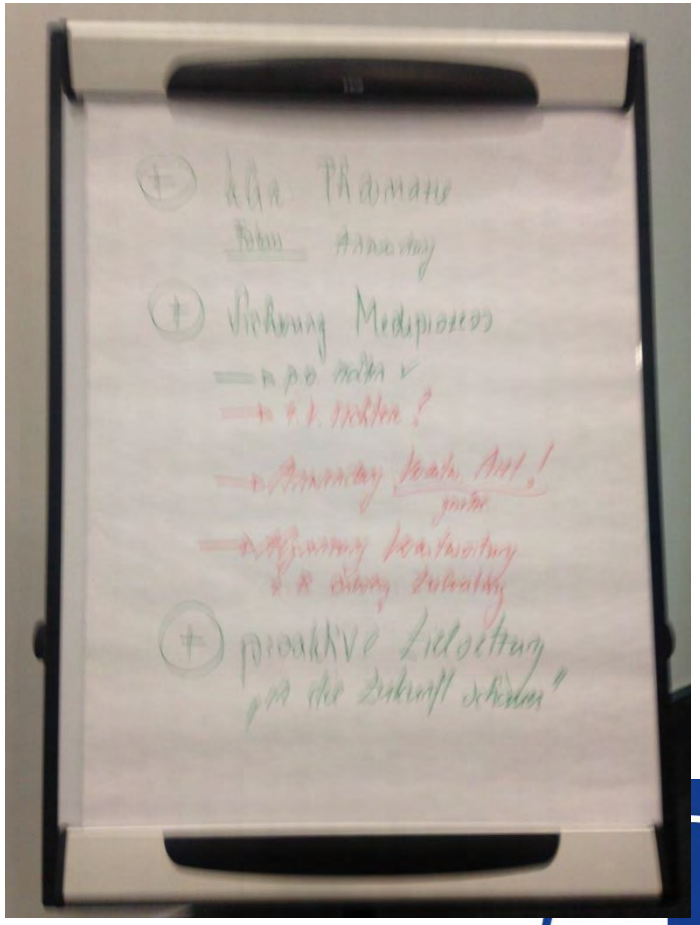
Herzlichen Dank!

Merci beaucoup !

GSASA

Problemfelder / *Problématiques*





GSASA